

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 102 (2004)

Heft: 12: Vermessung und Eisenbahn = Mensuration et chemin de fer =
Misurazione e ferrovia

Rubrik: Aus- und Weiterbildung = Formation, formation continue

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ETH-Kompetenzzentren als Innovationsmotoren

Die Institutionen des ETH-Bereichs bilden künftig in Energie, Materialwissenschaften, Umwelt und Nachhaltigkeit und Biomedical Imaging Allianzen zwischen Grundlagenforschung und themenorientierter Forschung. Diese ETH-Kompetenzzentren werden bis 2008 in Regionen mit entsprechenden wirtschaftlichen Aktivitäten realisiert. Damit erhalten Wirtschaft und Gesellschaft relevante Ansprechstellen und innovative Impulse.

Der ETH-Rat und die sechs Institutionen sind sich ihrer Verantwortung für Wirtschaft und Gesellschaft bewusst und stellen sich der Herausforderung, der unser Land zunehmend ausgesetzt ist. Ihr Ziel: Die Institutionen unter den weltweit zehn Ersten zu positionieren. In den nächsten Monaten wird kritisch analysiert, wie dieses Ziel erreicht werden soll.

Die wichtigsten Schwerpunkte sind einerseits die Verbesserung der Lehre und andererseits neue Kompetenzzentren auf den Gebieten von Energie und Nachhaltiger Mobilität, Materialwissenschaften und Mikrotechnik, Umwelt und Nachhaltigkeit, Biomedical Imaging.

Schon heute wird Energieforschung zum grossen Teil im ETH-Bereich betrieben, vor allem im PSI in Villigen. Die Energiewirtschaft wiederum ist hauptsächlich in den Kantonen Aargau und Zürich angesiedelt. Diese Synergien werden im Kompetenzzentrum für nachhaltige Mobilität, das Anfang 2005 in der Region Buchs unter Federführung des PSI entsteht, optimal gebündelt.

Materialwissenschaften und Mikrotechnik werden 2005 in der Romandie als Gemeinschaftsprojekt von EPF Lausanne, EMPA und CSEM Neuenburg etabliert. Ziel ist die Entwicklung neuer Materialien für medizinische Anwendungen, für Informatik sowie für Energie- und Kommunikationstechnologien, Bau und Transport.

Das Zentrum für Umwelt und Nachhaltigkeit entsteht bis Juli 2005 in Zürich. Es wird die wissenschaftliche Kompetenz der EAWAG, der WSL und der ETH Zürich zu aktuellen Umweltproblemen koordinieren. Die ETH Lausanne stellt die Verbindung des Projekts in die Westschweiz sicher.

Das Netzwerk Biomedical Imaging der ETH Zürich, der EPF Lausanne und des PSI wird ab April 2005 arbeiten. Es koordiniert, zusammen mit den medizinischen Fakultäten der Universitäten von Zürich, Basel, Bern, Lausanne und Genf, den Ausbau eines Instrumentariums für modernste, hoch auflösende bildgebende

ETHZ Eidg. Technische Hochschule Zürich

EPFL Eidg. Technische Hochschule Lausanne

PSI Paul Scherrer Institut, Villigen

WSL Eidg. Forschungsanstalt WSL, Birmensdorf und Davos

EMPA Eidg. Materialprüfungs- und Forschungsanstalt, Dübendorf, St. Gallen und Thun

EAWAG Eidg. Anstalt für Wasserversorgung, Abwasserreinigung und Gewässerschutz, Dübendorf/Kastanienbaum

Verfahren in der biomedizinischen Forschung. Die ETH-Kompetenzzentren verleihen auch der Qualifizierung der Studierenden und Doktorierenden neue Perspektiven. Die Lehre kann stärker fokussiert, die Forschung besser in die Lehre integriert und die Nähe zur Wirtschaft genutzt werden. Gleichzeitig können junge Forschende ihr kreatives und innovatives Potenzial besser einbringen.

Basis für den Wissenstransfer ist die Bündelung der Kräfte innerhalb des ETH-Bereichs und eine verbesserte Governance von PSI, WSL, EMPA und EAWAG. Die vier ungleich grossen Forschungsanstalten werden als Gruppe zusammengefasst und unter ein Direktorium aus den derzeitigen Leitern gestellt.

Auskünfte:

ETH-Rat, ETH Zentrum, 8092 Zürich
www.ethrat.ch

Nachfolge Direktor FHBB

Der Fachhochschulrat hat an seiner ausserordentlichen Sitzung vom 13. Oktober die Nachfolge Richard Bührer in seiner Funktion als Direktor FHBB behandelt. Die Herren Bruno Späni (zu ca. 50%), Markus Baertschi (zu ca. 20%) und Raymond Weisskopf (zu ca. 20%) werden mit der Übernahme der bisher vom Direktor wahrgenommenen Aufgaben beauftragt, wobei Bruno Späni diesem Triumvirat als primus inter pares vorstehen wird. Die Aufteilung ausgewählter Aufgaben auf gegenwärtige Direktionsmitglieder stellt sicher, dass die starke Position der FHBB im Rahmen des Fusionsprozesses FHNW nicht geschwächt wird. Diese Übergangslösung beginnt am 1. Dezember 2004 und dauert bis zum Start der FHNW, längstens aber zwei Jahre.



Praktikanten aus 93 Ländern: Praktikumstellen gesucht

IAESTE, die weltweit grösste Studentenaustauschorganisation, vermittelt Praktika für Studierende technischer und naturwissenschaftli-

www.geomatik.ch

VSVF-Zentralsekretariat:

Secrétariat central ASPM:

Segretaria centrale ASTC:



Schllichtungsstelle

Office de conciliation

Ufficio di conciliazione

Flühlistrasse 30 B

3612 Steffisburg

Telefon 033 438 14 62

Telefax 033 438 14 64

www.vsvf.ch

Stellenvermittlung

Auskunft und Anmeldung:

Service de placement

pour tous renseignements:

Servizio di collocamento

per informazioni e annunci:

Alex Meyer

Rigiweg 3, 8604 Volketswil

Telefon 01 908 33 28 G

cher Fakultäten in über 90 Ländern. Jedes Jahr ergreifen 150 bis 200 Schweizer Studierende aller Hochschulen die Gelegenheit, über IAESTE ins Ausland zu reisen. Ein IAESTE Praktikum bietet nicht nur praktische Berufserfahrung, sondern auch eine einzigartige und unvergessliche Lebenserfahrung. Durch einen längeren Arbeitsaufenthalt im Ausland lernen junge Menschen ein Land und seine Kultur näher kennen. Sie verbessern ihre Sprachkenntnisse, erwerben Sozialkompetenz und internationale Erfahrung. Ein IAESTE-Auslandsaufenthalt fördert zudem das gegenseitige Verständnis und die Toleranz. Schweizer Hochschulen ermutigen deshalb ihre Studierenden, sich für ein IAESTE-Praktikum zu bewerben. IAESTE sucht ab sofort Praktikumstellen fürs kommende Jahr, denn für jede Stelle in der Schweiz kann eine Schweizerin oder ein Schweizer ins Ausland. IAESTE Switzerland übernimmt die Vermittlung der Praktikantinnen und Praktikanten, beschafft die Visums-papiere und kümmert sich grösstenteils ums Administrative. Die Lokalkomitees in Basel, Lausanne und Zürich betreuen die Neuankömmlinge, integrieren sie in ein soziales Umfeld und organisieren ein abwechslungsreiches Kultur- und Sportprogramm. IAESTE Switzerland ist auf die Unterstützung von Schweizer Firmen und Forschungsinstituten angewiesen. Indem diese IAESTE Praktikumstellen melden, fördern sie die Ingenieure und Forscher der Zukunft. Die Stellen können ab sofort und bis spätestens 15. Januar 2005 über www.iaeste.ch/Companies/registration.php an IAESTE übermittelt werden.

Weitere Informationen:
IAESTE Switzerland
Weinbergstrasse 41
8006 Zürich
www.iaeste.ch
incoming@office.iaeste.ch

swisstopo: öffentliche Kolloquien 2005

Die Kolloquien von swisstopo, welche jeweils im Winterhalbjahr stattfinden, umfassen eine Serie von Vorträgen mit Diskussion zu ausgewählten Themen aus den Fachgebieten Geodäsie, Amtliche Vermessung, Photogrammetrie, Topographie, Kartographie, Informatik, Reprotechnik und Marketing. Viele Vorträge geben Einblick in die Aktivitäten von swisstopo zum Aufbau einer Nationalen

Geodaten Infrastruktur (NGDI). Diese sowie andere Kolloquien, welche Themen von allgemeinem Interesse behandeln, sind öffentlich und werden unter anderem in der Zeitschrift «Geomatik Schweiz» und im geoweb-forum ausgeschrieben. Auswärtige Gäste sind freundlich eingeladen, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Anmeldung unter kolloquium@swisstopo.ch. Ort: Seftigenstrasse 264, 3084 Wabern Raum: Sitzungszimmer «Jungfrau» im Neubau jeweils Freitag, 9.00–11.00 Uhr

14. Januar 2005: **Das neue 5-m-Satellitenbildmosaik Spot 5 der Schweiz**

Projektbeschrieb und Stand der Produktion
Referenten:

J.P. Perret, F. Wyss, RSL, Uni ZH

21. Januar 2005: **Neues aus der Toponymie**

Unsere Karten sind nicht stumm

Referenten:

H.R. Mösching, E. Blatter

28. Januar 2005: **Nachhaltige Geodaten im Rahmen Landschafbeobachtung**

Anforderung an die Geobasisdaten der swisstopo auf Grund des Projekts «Landschaft unter Druck» (BUWAL-ARE Projekt).

Referenten:

K. Späli, R. Bovier, BUWAL/Sigmaplan

4. Februar 2005: **Das permanente GPS Netz AGNES**

Anwendungen und aktuelle Entwicklungen

Referenten:

E. Brockmann, D. Ineichen, S. Schaer, S. Grüning

18. Februar 2005: **Geocat: das Schweizer Portal für Metadaten über Geodaten**

Referenten:

A. Schneider, W. Balmer, Ch. Lucas, R. Bovier

25. Februar 2005: **Einsatz einer digitalen Luftbildkamera bei swisstopo**

Referenten:

A. Streilein, W. O'Sullivan, Ch. Ginzler (WSL)

4. März 2005: **VECTOR200 Level 3**

Das digitale Landschaftsmodell in kleinem Massstab wird in einem neuen System modelliert, entwickelt, nachgeführt und für die Kunden bereitgestellt.

Referenten:
J.-Ch. Guélat, S. Flury, R. Bovier

11. März 2005:

Neuaufbau des Landeskartenwerkes auf Basis des Topografischen Landschaftsmodells

Beschleunigung der Nachführung und Flexibilisierung der Nutzungsmöglichkeiten von digitalen Landschafts- und Kartendaten. Konzept für die zukünftige, datenbankgestützte Geodatenproduktion.

Referenten:
N. Kreiter, E. Schmassmann, S. Neudeck, U. Baumgartner

18. März 2005:

Kombiniertes Geodätisches Netz CH-CGN

Kombination von GPS, Nivellement und Geoidmodell CHGeo2003.

Referenten:
U. Marti, E. Brockmann, A. Schlatter

1. April 2005:

Fixpunkte: AV im Wandel

- Umstellung auf LV95: Aktueller Stand Geodatenstelle RD/LV95
- Richtlinien für die Bestimmung von Fixpunkten
- FP-Datenservice

Referenten:
F. Wicki, M. Kistler, U. Marti, B. Vogel, D. Andrey, ev. H.P. Christ, ev. Pilotkanton

8. April 2005:

Web-Aktivitäten swisstopo/KOGIS

- Web-Aktivitäten swisstopo
- Geodatenportal
- Pilotanwendungen KOGIS

Referenten:
J. Schaper, H.P. Christ, H.-U. Wiedmer, M. Maier

Kolloquium des Instituts für Raum- und Landschaftsentwicklung (IRL) der ETH Zürich

Das Kolloquium des Instituts für Raum- und Landschaftsentwicklung möchte sich bei interessierten Fachkreisen etablieren und den gedanklichen Austausch mit der Praxis festigen. Die drei Themen der diesjährigen Veran-

Aus- und Weiterbildung

staltung widerspiegeln dabei die breite und interdisziplinäre Ausrichtung von Dienstleistung, Forschung und Lehre an unserem Institut.

Interessierte aus Forschung, Praxis und Fachöffentlichkeit sind herzlich eingeladen.

Jeweils Mittwoch 17.15–19.00 h im Maschinenlabor (ML) F34, ETH Zentrum.

8. Dezember 2004:

Optimierung der landwirtschaftlichen Nutzungsstrukturen durch das Verfahren der Nutzungsumlegung

Fachbereich Landschafts- und Umweltpolitik

Dr. Daniel Güttinger, Prof. Dr. Willy A. Schmid

Die inhaltliche Verflochtenheit der Funktionen der Landwirtschaft soll auch in den zu ihrer Förderung eingesetzten Instrumenten ihren Niederschlag finden. Strukturverbesserungen werden heute zugunsten der Arrondierung der landwirtschaftlich genutzten Flächen und der Vernetzung wertvoller Lebensräume eingesetzt. Mit der Nutzungsumlegung wird ein Instrument vorgestellt, das ohne die grundbuchlich fixierte Parzellarordnung zu tangieren, eine Verbesserung der Nutzungsverhältnisse in ökologischer und produktionsorientierter Hinsicht erlauben soll.

12. Januar 2005:

Computer-Modelle: mehr als Wissenslieferanten für die Regionalentwicklung

Fachbereich Regionaler Stoffhaushalt

Dipl.-Ing. Ruth Förster, Prof. Dr. Susanne Kyzia

Computer-Modelle wollen einen Beitrag für eine «besser fundierte» Planung oder Entscheidungsfindung im Kontext nachhaltiger Siedlungsentwicklung leisten. Doch ist ihr Potenzial in der Praxis weitgehend ungenutzt. Eine Ursache ist, dass die Rolle der Kommunikation zwischen Modellierern und möglichen Modellanwendern im Verlauf der Modellerstellung oft unterschätzt wird. Ebenso bleibt meist unberücksichtigt, dass Modelle ihrerseits unterschiedliche Rollen in der Kommunikation zwischen den beteiligten Personen übernehmen können (z.B. als Wissenslieferanten, Mediatoren etc.). Anhand einer Fallstudie im Kontext nachhaltiger Regionalentwicklung wird aufgezeigt, welche Rolle kommunikative Prozesse im Verlauf des Modellierungsprozesses für die Nutzung der Modelle in der Praxis spielen.

2. Februar 2005:

Konzentrationsbewegungen und Raumentwicklung – Berichte aus den urbanen Kulturlandschaften, den Zentren der Peripherie sowie der Peripherie der Peripherie

Fachbereich Raumordnung

Prof. Dr. Alain Thierstein, Christof Abegg, Patrick Dümler, Simone Gabi, Lars Glanzmann und Christian Kruse Funktionsräumliche Konzentrationen von Wirtschaftsaktivitäten finden unterhalb der Wahrnehmungsschwelle der meisten Beobachter statt. Sie sind in unterschiedlichen Raumtypen anzutreffen und stellen die Schweizer Raumentwicklungsrichtung vor ungeahnte Herausforderungen. Ist die Schweiz in dieser Hinsicht reformfähig?



Kurz und bündig Anweisungen ertheilen. Ohne Zeit raubendes Wählen und Warten. Einfach Taste drücken und sprechen. Verbindung ist sofort hergestellt. Das ist MOTOROLA-Sprechfunk. Für jeden Einsatz. Immer das passende Modell. Handlich, vielseitig und robust. Keine Gesprächsgebühren. Ideal für Service, Unterhalt, Sicherheit, Bau, Vermessung usw..

Professional Radio

MOTCOMM
Communication

Motcom Communication AG
Max-Högger-Strasse 2, 8048 Zürich
Tel. 01 437 97 97, Fax 01 437 97 99
contact@motcom-com.ch
www.motcom-com.ch

GRATIS-FUNK-KONTAKT

JA, ich bin an modernem Sprechfunk interessiert.

Bitte senden Sie mir das kostenlose **Funk-Info-Paket**.

Wo finden wir den nächsten **MOTOROLA-Stützpunkt**?

Name/Vorname

Firma

Strasse

PLZ/Ort

Telefon

Telefax

E-Mail

Senden an: Motcom Communication AG, Max-Högger-Str. 2, 8048 Zürich

GS 12/04 2002/04